

ASOCIAȚIA
“Dr. CARL WOLFF”
a Bisericii Evanghelice C.A.
din România

HOSPICE

Str. Pedagogilor Nr. 3-5
RO-550132 SIBIU
Tel.: 0040-(0)269.22.11.31
Fax: 0040-(0)269.22.36.80
E-Mail: carlwolff@carlwolff.ro
Web: www.carlwolff.ro/hospice
Data: 18.02.2021 Nr. 275

Verein „Dr. Carl Wolff” der evangelischen Kirche A.B. in Rumänien
Erwachsenen- und Kinderhospiz
Bericht zum Jahr 2020

In zwei selbständigen Gebäuden, auf demselben Gelände stehen das Erwachsenenhospiz und das Kinderhospiz des Vereins Dr. Carl Wolff in Hermannstadt/Rumänien.

Räumlich von einander getrennt, sind die beiden Häuser aber denselben Prinzipien verbunden, und organisatorisch im Austausch.

Der Verein „Dr. Carl Wolff” hat im Laufe der Jahre auf demselben Gelände ein Drei-Generationen-Projekt aufgebaut, mit dem gemeinsamen Ziel, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu begleiten: SeniorInnen im Alteheim Dr. Carl Wolff, die auf Hilfe angewiesen sind, Erwachsene mit Krebs im Endstadium und Kinder mit lebensbedrohenden Krankheiten.

Als privater Träger dieser drei Einrichtungen, sind wir finanziell auf Spenden angewiesen. Der rumänische Staat unterstützt die Arbeit der sozialen privaten Einrichtungen nur in sehr kleinem Masse und unter sehr hohen Auflagen.

Das Erwachsenenhospiz und das Kinderhospiz werden als medizinische Einheit in Rumänien eingestuft, besitzen die Akkreditierung der rumänischen Akkreditierungskommission (ANMCS) für Krankenhäuser und konnten folglich einen Vertrag mit der rumänischen Krankenkasse eingehen. Die vertraglich ausgehandelte Summe ist rechtlich geregelt, es gilt ein Tagessatz der seit dem Jahr 2007 nicht mehr an die Inflationsrate angepasst, geschweige denn erhöht worden wäre. Folglich können wir über die Krankenkasse maximal 35% der laufenden Kosten abrechnen. Pflege und Begleitung im Hospiz sind, wie allgemein in der Palliativpflege üblich, unentgeltlich. So sind die beiden Häuser zu 65% auf Spenden angewiesen, um die monatlichen Kosten zu decken. Das ist nicht leicht. Dank der verbindlichen Projekte mit ausländischen – hauptsächlich kirchlichen Partnern – konnten die laufenden Kosten sehr knapp – aber immerhin gedeckt werden. Wir danken an dieser Stelle unseren Partnern und Sponsoren herzlich.

Das Jahr 2020 hat weltweit grosse Veränderungen bewirkt. Die Corona-Krise wirkte und wirkt sich auf die Arbeit in dem Hospiz stark aus:

a. Patienten

Seit dem 01.03.2020 wurde in Rumänien wegen der Corona- Pandemie der Notstand ausgerufen. Für die sozialen und medizinischen Einheiten in Rumänien wurden strenge Regeln eingeführt bis hin, dass wir über Monate, jeden Besuch von Angehörigen unterbinden mussten, teilweise keine Aufnahmen machen durften, bis wir bei den Behörden eine Veränderung dieser Massnahme für Patienten mit Krebs im Endstadium durchsetzen konnten. Wie wohl in fast allen Ländern blieben die Krebspatienten auf der Strecke. Wetrvolle Behandlungen wurden als ein zu hohes Risiko eingestuft und die so wichtige Schmerztherapie wurde kaum gemacht, was sehr viel Leiden für die Betroffenen und ihre Familien bedeutete. Es ist nicht verwunderlich, dass wir im Hospiz in den Monaten März – Dezember 2020 die Patienten fast nur noch zum Sterben aufnahmen. Unterbehandelt, mit

fortgeschrittenen Tumorzuständen und tiefen Narben an ihrer Seele war die Zeit, die ihnen noch blieb, sehr, sehr kurz. Manchmal nur Stunden. Es war schwierig in dieser knappen Zeit eine Verbindung zu den oft sehr frustrierten Familien aufzubauen oder aufrecht zu erhalten, wo man oft nicht einmal Zeit hatte miteinander ins Gespräch zu kommen. Keiner hat diese Entwicklung gewollt, sie ist entstanden auch bedingt durch die vielen Vorgaben der Pandemiebekämpfung in Rumänien. Die Ungewissheit um positive SARS COV- Patienten im Hospiz war gewöhnungsbedürftig, die Tests für Mitarbeiter gaben teilweise Sicherheit, belasteten aber psychisch stark. Das oft lange Warten (bis zu 3 Tage) auf die Testergebnisse war für viele Mitarbeiter nicht leicht zu verkraften. Die Tests haben aber sicher dazu beigetragen, dass es zu keinem Coronausbruch in unseren Häusern kam.

Die Behandlung der Patienten in dieser Zeit war sehr kostenintensiv. Sehr viele Patienten waren mittellos, ohne Familie, teilweise waren sie nicht einmal krankenversichert. Das Hospiz ist für die Pflege bis zur Beerdigung hin für diese Patienten aufgekommen. Menschlich sind diese Erfahrungen bereichernd für das gesamte Team, finanziell ist das aber schwer verkraftbar.

Selbst für die kleinsten Kinder waren in der Zeit der ersten Pandemiewelle alle Behandlungen in den staatlichen Krankenhäusern unterbunden. Auch hier die Angst und die Unsicherheit wegen dem hohen Infektionsrisiko. Wertvolle Zeit die nicht mehr aufgeholt werden konnte. Es hat Eltern und Mitarbeiter sprachlos gemacht, wie viele Möglichkeiten plötzlich wegfielen: keine Chemotherapie, keine Strahlentherapie, keine Physiotherapie ... Die Kinder mit lebensverkürzenden Krankheiten gehören zu den großen Verlierern des Jahres 2020. Umso mehr war das Kinderhospiz bemüht so weit wie möglich freundliche, fröhliche Tage zu gestalten, mit Hera, Tessa und Nanuk, den Hunden, mit Peterle dem Kater und den Altenheimbewohnern, im Snoezelen Raum mit dem wunderschönen Wasserbett... trotz der Coronakrise, mit vielen, vielen Schutzmassnahmen. Wir wollten trotzdem Hospiz bleiben...

b. Mitarbeiter

Die Mitarbeiter haben 2020 ein schwieriges Jahr gehabt, das alle sehr gefordert hat. Zu Hause erprobte man sich erstmals mit online- Unterricht, im Job mit einem fast unbekannten Virus, mit Schutzmassnahmen, die neu eingelesen werden mussten, mit ersten Berührungängsten im Umgang mit Risikopatienten, mit vielen staatlichen Kontrollen. Wir können nun nach einem Jahr Corona-Pandemie sagen, dass die Häuser dank der Mitarbeiter gut bestanden haben. Jeder hat sich zusammengenommen, mitgedacht, mitgestaltet. Zu der Belastung mit dieser neuen Situation, wurde es auch zunehmend schwieriger, mit den Ungerechtigkeiten der Regierung zurechtzukommen. Der rumänische Staat hat NUR für die staatlichen sozialen und medizinischen Einrichtungen, Finanzierungen für die Zeit der Pandemie zur Verfügung gestellt:

- Eltern konnten freie bezahlte Tage zur Kinderbetreuung bekommen
- Finanzieller Bonus für staatliche Mitarbeiter im sozialen und medizinischen Bereich,
- Lohnaufbesserungen
- Einstellung von zusätzlichem Personal

Diese Regelungen gelten auch heute noch nur für die staatlichen Angestellten. NGO's und Stiftungen wurden aussen vorgelassen. Das ist eine große Enttäuschung gewesen, wir haben folglich Mitarbeiter verloren, weil die Löhne im staatlichen Unternehmen mit allen Zusatzfinanzierungen nicht mit jenen der privaten Einrichtungen vergleichbar sind (z.B. verdient eine Krankenschwester in einer staatlichen Einrichtung um 60% bis 80% mehr als in einer privaten Einrichtung.)

c. Finanzlage

Zu Beginn der Pandemie fehlte es überall an Schutzkleidung, Einwegmasken, Einweghandschuhe, und Flächen – und Händedesinfektionsmittel. So konnten viele Produkte

in den ersten beiden Monaten der Pandemie (März, April) nur zu sehr überteuerten Preisen angekauft werden. (Einwegmasken waren z.B. 4x teurer als 2019, Einweghandschuhe sind auch heute noch nur zu überteuerten Preisen anzukaufen). Unsere Häuser wollten und mußten alle Schutzmittel in genügend großem Umfang den Mitarbeitern zur Verfügung stellen. Da die Budgets nicht auf diese Ausgaben ausgerichtet waren, mußten wir ernsthaft umdenken, neue Partner um Unterstützung bitten um überhaupt erst einmal die erste Zeit dieser Pandemie zu überstehen.

Auch die Dienstzeiten der Mitarbeiter mußten nach den Vorgaben der Gesundheitsbehörden umgestellt werden: 12/24 Stunden Schichten wurden eingeführt, es gab viele Überstunden auszahlend.

Dazu kam eine allgemeine Anhebung der Preise bei Lebensmitteln, Sachkosten, Medikamenten und Pflegemitteln. Mit einigen Händlern konnten wir die Preise auf dem Niveau des Jahres 2019 beibehalten, in den sensiblen Bereichen aber: Pflegemittel, Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln gab es kein Entgegenkommen der Händler. Hier war man eher stets am Suchen, wo man gerade die notwendigen Materialien überhaupt ankaufen konnte, wegen einem sehr schlecht funktionierendem Angebot.

Wenn wir im Jahr 2020 nicht die Hilfe von unseren Partnern und Freunden aus dem Ausland gehabt hätten, wäre es für uns nicht möglich gewesen das Jahr 2020 nicht mit Negativzahlen zu beenden.

Mehrere Sponsoren aus dem Inland sind im Jahr 2020 abgesprungen. Sie haben ihre Unternehmen schließen müssen und konnten so selber nicht mehr weiterhelfen. Das wird sich 2021 in der Budgetführung bemerkbar machen.

d. Öffentlichkeitsarbeit

Das Kinderhospiz ist noch immer das einzige stationäre Kinderhospiz in Rumänien. Oft können sich die Menschen nicht vorstellen, wie der Alltag in einem Haus aussieht, wo man ständig mit dem Leiden schwerstkranker und sterbender Kinder konfrontiert ist. So berichten wir regelmäßig über die Arbeit im Kinderhospiz auf unserer facebookseite.

(<https://www.facebook.com/HospiceSibiu/>)

Und genau über die social media haben wir dank der Hilfe von Eltern die ihre Kinder bei uns in Pflege hatten einige schöne Aktionen gestartet: Hilfe für Weihnachten, die Aktion „Verdeckt helfen“ – Ajuta din umbra - SMS für ein Lächeln. Finanziell sind nicht große Summen bei diesen Aktionen zusammengekommen, aber die Hospizarbeit prägt sich in das Gedächtnis von Menschen ein, die nicht direkt betroffen sind.

Eine ausgeglichene Budgetführung wird auch im Jahr 2021 nicht einfach werden. Wir versuchen die Aktivität der Häuser an die Gegebenheiten anzupassen. Es gibt Angebote auf die wir nicht verzichten wollen, weil sie zu der Hospizarbeit zwingend dazugehören: seelsorgerliche Begleitung, psychologische Begleitung, Kinstäsiktherapie für die Kinder, Ergotherapie.

Wir streben an auch 2021 für die Patienten im Erwachsenenhospiz und im Kinderhospiz trotz schwieriger Rahmenbedingugnen ein Ort der Geborgenheit zu bleiben. Für viele die einzige Ruhepause auf ihrem schweren Lebensweg.

Für die finanzielle Hilfe, für die guten Gedanken und Pakete danken wir an dieser Stelle ganz herzlich. Wir hoffen, dass Sie auch im Jahr 2021 unsere Arbeit unterstützen können.

Heimleiterin

Ortrun Rhein

